Schwarz auf Weiß; Verso: Zwei Reiter

Public Domain Mark 1.0 - Weltweit frei von bekannten urheberrechtlichen Einschränkungen

Public Domain Mark 1.0 - Weltweit frei von bekannten urheberrechtlichen Einschränkungen

Worum es geht

Nachdem er anfangs keinen Erfolg mit seinen Historiengemälden hatte, wurde Heinrich Kley von Albert Langen (1869-1909), dem Begründer der Satirezeitschrift »Simplicissimus« in München, entdeckt, der dort dessen eigentlich zum Privatvergnügen angefertigte humoristische Federzeichnungen sowie weitere in seinem Verlag in Buchform veröffentlichte (»Skizzenbuch I«, 1911, »Skizzenbuch 2«, 1912, mit jeweils 100 Federzeichnungen, »Leut‘ und Viecher«, 1914). In ihnen finden sich ironische und skurrile Skizzen in der Art wie sie auch in dem vorliegenden Blatt auftauchen. 1941 und 1945 erschienen in Kalifornien zwei Bände mit Kleys Zeichnungen, zum zweiten schrieb George Grosz (1893-1959) das Vorwort, in dem er ihm, den er seit Studienzeiten kannte, seine Bewunderung zollte. Schon Ende der 1930-Jahre war auch der Trickfilmproduzent Walt Disney (1901-1966) auf die Zeichnungen des Künstlers aufmerksam geworden. Viele Motive in seinen Filmen sind ohne Kleys Vorbild nicht zu denken und noch 1964 sagte er in einem Interview: »Without the wonderful drawings of Heinrich Kley I could not conduct my artschool classes for my animators.«

Titel	Schwarz auf Weiß; Verso: Zwei Reiter
Inventarnummer	C 2017/5757,326
Medium	Zeichnung
Personen	Heinrich Kley (Künstler / Künstlerin): * 15. Apr. 1863 Karlsruhe – † 08. Febr. 1945 München
Datierung	um 1911/14
Technik	Feder in Schwarz, Pinsel in Schwarz
Material	Papier (elfenbeinfarben)
Maße	Höhe: 31,80cm(Blatt) / Breite: 25,10cm(Blatt)
Urheberrecht	gemeinfrei
Status	Inventarisiert
Sammlungsbereich	Zeichnungen

Standort	Depot
Hinweis	Staatsgalerie Stuttgart, Graphische Sammlung, Vermächtnis 2017 Prof. Dr. Werner Sumowski, Stuttgart

Haben Sie Fragen oder Informationen zu diesem Objekt?
Kontaktieren Sie uns

Permanenter Link auf diese Seite